

2016 – die Erste

die Kreativregion Stuttgart

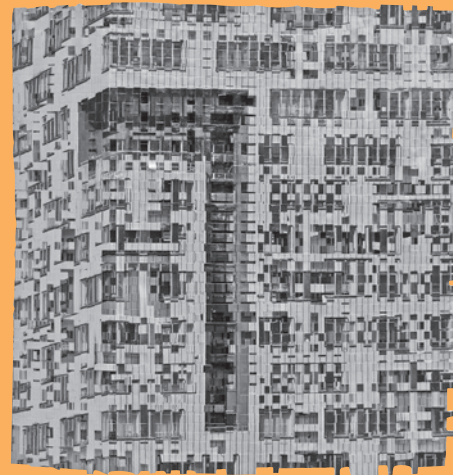
in medias res

das Thema: Architektur

Die Beziehung zwischen Fassade und Einrichtung ist für den Charakter guter Architektur ebenso wichtig wie für die Bewohner. Gerade im Winter lohnt sich also ein Blick auf das Innen-Leben.

Peter Ippolito und Gunter Fleitz, die diesen Anspruch mit ihrem Studio als „Identity Architects“ verwirklichen, sind vom New Yorker Magazin „Interior Design“ in dessen Hall of Fame aufgenommen. Innenarchitektur, das zeigt sich bei den Kunden der IF Group, lebt auch vom Mobiliar: Für den Herrenberger Möbelhersteller Walter Knoll entstand 2014 der Messestand für die IMM Cologne. Dort zeigt die Konradin Mediengruppe, Leinfelden-Echterdingen, ihr Magazin „md“, eine „internationale Plattform für hochwertiges Interior Design“.

In Neckartenzlingen befasst sich Frank Huster mit der Entwicklung von Bauten und Produkten aus Papierwerkstoffen. Die Möbel der Serie „Pappcultur“ vereinen geringes Gewicht mit geringer Umweltbelastung. Das Serienprodukt „Paper Box“, ein Messe- und Ausstellungssystem aus Pappe, ist eine vom Stuttgarter Büro Spek Design entwickelte



Marc Dittrich

Weltneuheit. Auch Kunstobjekte gehören zur Ausstattung lebenswerter Räume: Marc Dittrich, bis 23. Januar in Marko Schachers „Raum für Kunst“, Stuttgart, zu sehen, bringt ganze Skylines als Flecht Häuser ins Wohnzimmer.

Mit Wolkenkratzern beschäftigt sich auch das Stuttgarter Büro Dittel Architekten. Der Entwurf des Corporate Designs für Auslandsvertretungen des Bundes in Hochhäusern konnte sich im Wettbewerb des Bundesamts für Bauwesen durchsetzen. Diese Innenarchitektur wird künftig das Bild Deutschlands im Äußeren prägen.

Prof. Dr.
Klaus Jan Philipp
Leiter des Instituts
für Architektur-
geschichte, Uni-
versität Stuttgart



die Frage: Was erwarten Sie vom „Städtebau der Stuttgarter Schule“ in der Zukunft?

„Ich mag Stuttgart, ich liebe den Schlossplatz, ich genieße die räumliche Folge der Plätze und wandere gern auf der Halbhöhe um die Stadt. Es gibt sie, die städtebaulichen Kleinodien, die die Stadt meist den Architekten und Städtebauern vergangener Jahrhunderte verdankt. Der Städtebau der Stuttgarter Schule hat diese Qualitäten seit Beginn des 20. Jahrhunderts erkannt, modern kommentiert und erweitert. Theodor Fischers Idee, die Hanglagen der Topographie folgend kleinkörnig zu bebauen, lässt Stuttgart bis heute als Stadt im Grünen erscheinen. Die Schüler Fischers, Paul

Bonatz, Paul Schmitthenner und Heinz Wetzel und deren Schüler und Enkelschüler, vermittelten den empfindsamen Umgang mit den topographischen Gegebenheiten, durch den Städtebau und Architektur mit der Natur zusammenkommen und sich gegenseitig unterstützen und steigern. Die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs und der vom Leitbild der autogerechten Stadt geprägte Wiederaufbau hat die Stadt jedoch zerrissen. Stuttgart ist ein Archipel mit vielen schönen Inseln geworden, die durch brachiale Achsen und vielspurige Autobahnen getrennt ihr insulares Einzelleben führen und sich nicht zu einem urbanen Ganzen verdichten. Eine übergeordnete ganzheitliche Gestaltidee für Stuttgart, die nicht nur auf das spektakuläre Einzelobjekt schaut, sondern das Ganze im Blick hat, ist derzeit nicht vorhanden. Minimalinvasive Eingriffe können da mehr bewirken, als die große städtebauliche Geste. Das zurzeit „wiederentstehende“ Hospitalviertel beweist die große Wirksamkeit einer solchen Strategie. Der Städtebau der historischen Stuttgarter Schule kann hier die Leitschnur bilden. Nicht vergessen werden darf jedoch bei der Gestaltidee die Stadt als sozialer Ort und die gesellschaftliche Verantwortlichkeit der Stadtplaner, Städtebauer und Architekten. Ebenso wenig wie Stuttgart zu einem Architektur-Freiluft-Museum mutieren sollte, ebenso wenig darf die Kernstadt nicht zu einem Ghetto der Besserverdienenden werden. Stadt ist nur da, wo die Gegensätze aufeinander stoßen, Leben nur dort, wo junge Menschen und Familien sich wohlfühlen. Nur so wird Stuttgart die lebendige und lebenswerte Stadt bleiben, die ich so gerne mag.“

der Raum

Von Bock Architekten



Mit dem Spatenstich Ende Oktober begann die Umsetzung des Büroprojekts **B2 im Stauferpark Göppingen**. In direkter Nachbarschaft zum Businesshaus 1 entsteht nach den Plänen des Göppinger Architekturbüros von Bock der Neubau auch als Ergänzung zum Impuls- und Gründerzentrum (IGZ). Reizvoll gelegen, ist Göppingen mit einer breit gefächerten Handels- und Infrastruktur der kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkt zwischen Stuttgart und Ulm. Neben der Mischung von modernen Arbeitsplätzen und attraktiven Wohnungsangeboten bietet der Stauferpark auch eine gute Verkehrsanbindung. In unmittelbarer Umgebung des B2 befindet sich eine Vielzahl namhafter Firmen. Herzstück des Stauferparks sind die Werfthalle und ein Platz für Ausstellungen, Messen, Musikevents und weitere Veranstaltungen. Business-Park Göppingen GmbH, Anjaverena Schick, 07161 650259, aschick@goeppingen.de, www.businesshaus-gp.de

der Termin

bis 6. Januar 2016

„Durchgesiebt und draufgeschaut!“

die Sammlung Domberger von Baumeister bis Polke
www.domberger.de
der Ort: Galerie Stihl, Weingärtner Vorstadt 16, Waiblingen

7. Januar 2016, um 19:30 h

„Nehmen Sie Platz“
Irme Schabers Künstlergespräch mit Renate Busse über das Projekt „Wer wie wohnt“
www.kulturforum-schorndorf.de
der Ort: Galerien für Kunst und Technik, Arnoldstraße 1, Schorndorf

12. Januar 2016, um 19 h

„Ermöglichungsarchitektur“
Jour Fixe Architektur
www.abk-stuttgart.de
der Ort: Kunstakademie, Am Weißenhof 1, Stuttgart

bis 13. Januar 2016

„Der Stuttgarter Stadtgarten vor 1940“
Ausstellung des Instituts für Architekturgeschichte
www.ifag.uni-stuttgart.de
der Ort: Universitätsbibliothek, Holzgartenstraße 16, Stuttgart

14. Januar 2016, 19 bis 22 h

4. Open Stage #GamesBW
www.innovation.mfg.de,
anmelden bis 10. Januar
der Ort: Hochschule der Medien, Nobelstraße 10, Stuttgart

14. bis 17. Januar 2016

29. Stuttgarter Filmwinter
Festival for Expanded Media
www.filmwinter.de
der Ort: Theater Rampe, Filderstraße 47, Stuttgart

16. Januar 2016, um 13 h

„Der Zeitungsmarkt in Deutschland. Zeitungen im digitalen Zeitalter“
Prof. Dr. Detlef Hartmann im Wissensforum Rathaus
www.stuttgart.de/wissenschaft/vortraege
der Ort: Rathaus, Stuttgart

18. Januar 2016, 18 bis 19:30 h

„Urheber- und Verwertungsrechte in der Medienbranche“
mit Frank Jedam, Jedam 3D Visual Effects
www.lazi-akademie.de/xtensions,
5 bzw. 10 €
der Ort: Komma, Maille 5-9, Esslingen

21. bis 31. Januar 2016

Imaginale 16
Internationales Figurentheaterfestival Baden-Württemberg
www.imaginale.net, Frühbuchertarif bis 31. Dezember 2015
der Ort: verschiedene in der Region

28. bis 30. Januar 2016

30. Antiquaria
Antiquariatsmesse und Verleihung des Antiquaria-Preises an Manfred Heiting und Roland Jaeger
www.antiquaria-ludwigsburg.de
der Ort: Musikhalle, Ludwigsburg

der Tipp

Der **Bund Deutscher Architekten** (BDA), Landesverband Baden-Württemberg, lobt alle drei Jahre den **Hugo-Häring-Preis** aus. Die ausgezeichneten Bauwerke werden in einem umfangreichen Architekturführer zusammengefasst. Für Konzept und Gestaltung des im Stuttgarter **Karl-Krämer-Verlag** erschienenen Buches mit 380 Seiten ist Christian Weisser mit seinem Design Studio verantwortlich.



In seinem **Wechselraum**, Friedrichstraße 5, Stuttgart, präsentiert der BDA bis 29. Januar unter dem Titel „Neun große Hugos. Die besten im Südwesten“ die Gewinner dieses Landespreises. Die Ausstellung zeigt wie die neue App „Architektur Finder“ die architektonische und baukulturelle Vielfalt im Südwesten von privaten Architektenhäusern und Arbeitsorten über kulturelle und sakrale Bauten bis hin zu Kinderwelten und Orten der Bildung. www.kraemerverlag.com
www.wechselraum.de



der Freiraum: Ökologisches und soziales Bauen mit Holz

Viele Architekten und Bauherren setzen bei ihren Bauten auf den Baustoff Holz, ob aus ökologischen, nachhaltigen oder auch sozialen Gründen. Ein schon älteres Beispiel ist Peter Hübners Kindertagesstätte in der Mörikestraße Stuttgart, das von außen an kleine aneinandergereihte Vogelhäuschen erinnert. Bauen wird bei ihm und seinem Büro in Neckartenzlingen als sozialer Prozess verstanden, und so setzt er bei seinen Gebäuden neben dem Schwerpunkt „Ökologisches Bauen“ auf „Partizipation am Bau“.

Innovativ und sozial arbeitet auch das Integrationsunternehmen Nintegra Stuttgart mit dem Holzbausystem Palisadio. Dieses wurde vom Architekturbüro Werner Grosse in Kooperation mit der Universität Stuttgart und dem Fraunhofer-Institut bereits 2002 für das Sozialunternehmen Neue Arbeit entwickelt. Hergestellt wird in der Industriemanufaktur der Nintegra, deren Unternehmensauftrag es ist, Arbeitsplätze zu schaffen und benachteiligten Menschen die Integration in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Zu den aktuellen Projekten zählt beispielsweise der Neubau eines Einfamilienhauses auf einem bestehenden Hochbunker in Hamburg. Bauen auf dem Dach ist besonders in Ballungsräumen attraktiv und wird bei der Suche nach Wohnraum für Flüchtlinge diskutiert.

Während vielerorts Lösungen gesucht werden, hat sich der Verein KuKuk Kultur, der seit Jahren soziale (Spiel-)Räume in Krisengebieten plant und baut, anlässlich der aktuellen Flüchtlingsproblematik entschieden, auch in Deutschland aktiv zu werden. Gemeinsam mit den Neuankömmlingen und engagierten Menschen gestaltete KuKuk das Außengelände des Flüchtlingsheims in Stuttgart-Möhringen als Begegnungsort, www.kukuk-kultur.de. Auch der Esslinger Zimmerer Uwe Sindlinger engagiert sich bereits seit Jahren zusammen mit Matthias Eigel von Kaleidoskop Marketing-Service für Menschen in Not, in diesem Fall in Haiti. Sein entwickeltes „Shelter home“ bietet die Möglichkeit, schnell und kostengünstig Wohn- und Lebensräume zu schaffen, www.zimmerei-sindlinger.de. Bauen für Flüchtlinge wird auch Thema der nächsten Architekturbiennale in Venedig sein, das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt am Main wird den deutschen Pavillon gestalten.

die Aktiven

Unter dem Motto „What’s next?“ macht **Achim Birnbaum** Langzeitbeobachtungen mit der Großformatkamera, in Markgröningen oder Venedig. www.achimbirnbaum.eu

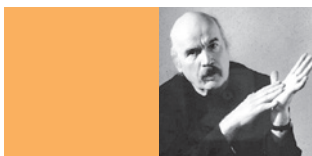


Regisseur und Filmmusiker **Christian Bluthardt** führt mit Medienschaffenden und -pädagogen das Medienkompetenzprojekt **Schülermediencoach** an Stuttgarter Schulen durch. www.medienbildung-stuttgart.de



Die Stuttgarter Agentur **Bruce B.** übernimmt die kommunikative Umsetzung neuer Dienstleistungsangebote für Mercedes-Benz und Smart. www.bruce-b.com

Am 23. Januar wird dem Stuttgarter Pianisten und Komponisten **Wolfgang Dauner** der Landesjazzpreis verliehen. www.dauner-around.de



Die **Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen** zeigt in ihrem neuen Showroom im Stuttgarter Caleido die eigenen Standards in Anwendung. www.dgnb.de

Der Preis für die „Ausstellung des Jahres 2015“ des deutschen Kunstkritikerverbands AICA geht an **Iris Dressler** und **Hans D. Christ** vom Württembergischen Kunstverein für die Ausstellung „Die Bestie ist der Souverän“. www.wkv-stuttgart.de

Die Schorndorfer Kommunikationsagentur **Joussen Karliczek** hat das Logo für „Unendlich erleben“ entworfen, die Interkommunale Gartenschau 2019 im Remstal. www.j-k.de

Kreative aus der Bewegtbildkommunikation können ihre Projekte für **Spotlight**, 29. und 30. April in Stuttgart, bis 29. Januar einreichen. www.spotlight-festival.de

Zu den am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen Deutschlands gehört die Kirchheimer **Softdistribution**, ausgezeichnet mit dem „Fast 50 Award“ von Deloitte. www.softdistribution.com

Architekt **Heiko Stachel** produziert mit Zitronenwolf Medien fotografische Panorama-Rundgänge, z. B. von der Baustelle des Stuttgarter Stadtmuseums im Wilhelmshaus. www.zitronenwolf.com, www.stadtmuseum-stuttgart.de

WRS-Kreativwirtschaft

Im ersten Stock des Hahn-Hochhauses in der Friedrichstraße 10, Stuttgart, können Verband und Wirtschaftsförderung **Region Stuttgart** künftig 240 m² für **Ausstellungen und Präsentationen** nutzen. Die besondere Architektur des von Rolf Gutbrod konzipierten Gebäudes schafft Räume, um die Region Stuttgart an einer hoch frequentierten Stelle Stuttgarts öffentlich noch wahrnehmbarer darzustellen. Als Pendant zur Lounge der Region Stuttgart auf der Messe wird hier eine Anlaufstelle für Wirtschafts- und Wissenschaftsthemen sowie die Möglichkeit einer repräsentativen Nutzung geschaffen. Außerdem plant die **Regionalversammlung** 100.000 Euro für eine **Internationale Bauausstellung (IBA)**. Eine Rücklage von gut 250.000 Euro kann nach Abschluss der Ideenfindung durch den Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Finanzen eingebracht werden.

Das Verzeichnis der **Kreativdienstleister in der Region Stuttgart** erscheint 2016 in fünfter Ausgabe. Interessenten können sich bei kreativ@region-stuttgart.de für den Versand der Ausschreibungsunterlagen vormerken lassen. Die Partner der **MedienInitiative** und alle bisherigen Inserenten werden angeschrieben.

kreativ.region-stuttgart.de



Wie verändert sich der Arbeits- und Produktionsstandort Stadt unter den Bedingungen von Industrie 4.0? Wo entsteht Innovation, und welche Räume benötigen wir dafür? Die Dokumentation des von der Stadt Stuttgart veranstalteten Symposiums **Die Produktive Stadt** liegt vor, Download bei www.stuttgart.de. Veit Haug, Leiter des Geschäftsbereichs Kreativwirtschaft, äußert sich darin zur **Rolle der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region Stuttgart**.

Das **Cannes Lions International Festival of Creativity** ist ein riesiger internationaler Branchentreff für Marketingprofis, Vertreter von Agenturen und Kreativschaffende. Baden-Württemberg International (BW-I) lädt gemeinsam mit den Kooperationspartnern MFG Medien- und Filmgesellschaft, dem Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg sowie der Film Commission Region Stuttgart zehn Unternehmensvertreter zur Teilnahme ein, 19. bis 26. Juni. Interessenten bewerben sich bis 31. Januar bei Bettina Klammert, 0711 22787-943, bettina.klammert@bw-i.de, www.bw-i.de/event/734

Film Commission Region Stuttgart



Ein „Exposé“, das die Themen Film und Literatur verbindet, hat die Film Commission mit ihrer jährlich erscheinenden **Postkartenserie** vorgelegt. Das Set aus elf außergewöhnlichen Filmlocations ist eine Art Hommage an die Dichter und Denker, die in der Region für spannende, geschichtsträchtige Orte sorgen: von der Kirche, in der Mörike predigte, über ein altes Kino, das von einem Buchdrucker gegründet wurde, bis hin zum Stuttgarter Künstlerhaus, wo der Typograph Kurt Weidemann einst als Vorstand wirkte. Herausgekommen sind spannungsvolle Bilder, die die Fotografin Pia Schweisser bewusst minimalistisch-klar und in Zentralperspektive aufgenommen hat. Zu bestellen über www.wrs.region-stuttgart.de (s. Publikationen).

film.region-stuttgart.de

Popbüro Region Stuttgart

Das **Scala** ist Ludwigsburgs ältester und traditionsreichster Veranstaltungsort für Kultur. Seit über einem Jahrhundert erfreut es seine Besucher mit Tanz, Musik, Film und Theater. Im Laufe der Zeit haben sich Programm und Architektur des Scala verändert.



Nach zweieinhalbjähriger Umbauphase wurden den Gästen am 17. September 2014 die frisch sanierten Räume, darunter der große Saal und die neuen Foyers, präsentiert. Seitdem standen schon Künstler wie der Stuttgarter Rapper Cro und der Pop-Sänger Sasha auf der Theaterbühne. Am 19. Dezember 2015 fand hier das Finale des landesweiten Bandförderpreises **Play Live** statt. Die vier Finalisten Grob, The Andean Wolf, Valénte und Van Holzen hatten die Möglichkeit, der Jury und dem Publikum zu zeigen, was sie im vergangenen Jahr gelernt haben. Als Special Guest traten Antiheld, Gewinner des Vorjahres, auf.

popbuero.region-stuttgart.de

die Anderen

Am 25. Januar prämiert die **Architektenkammer Baden-Württemberg** wieder Beispielhaftes Bauen, diesmal in der Stadt Stuttgart. 23 Objekte hat die Jury als „rundum gelungene Lösungen der jeweiligen Bauaufgabe“ identifiziert. Bemerkenswert ist dabei auch die Vielfalt der Bauherren: So haben Bottega und Ehrhardt die Häuser „K“ und „K2“ in Stuttgart-Ost und -West für die Familien Klink und Knippers gebaut. Kirchliche Träger wie beim Katholischen Gemeindehaus in Feuerbach von Harris und Kurrle und dem Hospitalhof der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde von Lederer, Ragnarsdottir und Oei sind ebenso „beispielhaft“ wie die Landeshauptstadt selbst, z. B. beim zugehörigen Hospitalplatz, dem Quartiershof „Rossbollengässle“, bei Kindertagesstätten, Schulen und Turnhallen. Das Weinbaumuseum in Uhlbach baute Atelier Lohrer für die Stuttgart-Marketing GmbH, das Nachwuchsleistungszentrum in Bad Cannstatt ASP Architekten für den VfB Stuttgart 1893 e. V. www.akbw.de



der Schluss

Kieselalge und Odermennig, zwei Mikrofotografien von Kage, Institut für wissenschaftliche Fotografie in Lauterstein, Landkreis Göppingen, zieren ab 1. Januar die 70 Cent-Briefmarken der Deutschen Post AG.



Entwurf: Andrea Voß-Acker,
Wuppertal
Motiv: © KAGE Mikrofotografie

Impressum

**Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH (WRS)
mit der Medieninitiative
Region Stuttgart**

**Friedrichstraße 10, 70174 Stuttgart
Telefon 0711-2 28 35-16
Telefax 0711-2 28 35-55**

**Geschäftsführer Dr. Walter Rogg
Verantwortlich
Bettina Klett und Christoph Ronge
Geschäftsbereich Kreativwirtschaft**

**in-medias-res@region-stuttgart.de
kreativ.region-stuttgart.de**

18. Jahrgang



**Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart**